

31. *Pterygospidea trichoneura* Nob.

Alis utrinque fuscis, anticis maculis tredecim difformibus hyalinis, subtus aliis quoque exterioribus albidis, posticis supra renis cervino pilosis, area anali ciliisque posterioribus flavis, subtus dimidio inferiore albo, maculis elongatis discalibus nigris, ciliis posterioribus flaveolis.

Coll. Felder.

Traurige Folgen der Curpfuscherei.

Ich habe in dieser Zeitschrift (1859 pag. 371—74 und pag. 410—11) meine Ansichten über einige von Herrn Dr. Staudinger in der Stettiner entom. Zeitung (1859 pag. 140) als neu hingestellte Arten, keineswegs aber über Herrn Staudinger geäußert, mich also jedenfalls an die Sache und nicht an die Person gehalten.

Herr Staudinger dagegen veröffentlichte in der Stettiner Zeitung 1860 pag. 159 eine „Rechtfertigung,“ in der er mir Dinge an den Bart warf, die nicht Jeder vertragen kann; so z. B. dass ich Behauptungen aufgestellt, die ich nicht beweisen könne: dass ich mich in leeren Vermuthungen ergangen, dass meine Angaben ins Bereich der Ideen gehörten, dass meine „Anzweiflungen“ von ihm durch Gründe widerlegt seien etc.

Der ganze Artikel zeigte von bedeutender Aufregung meines jungen Freundes und aus Mitleid mit seinem Zustande reichte ich ihm in der letzten Nummer ein sonst ganz harmloses Mittel, etwas Cremor tartari.

Leider muss ich meine Curpfuscherei bitter bereuen, denn statt Beruhigung erfolgte (Stettiner Ztg. p. 421) zuerst wirres Gefasel *), dann gänzliche Sprachlosigkeit.

Hippocrates hat wohl für derlei Fälle den Abderiten Niesswurz verschrieben, ich aber wage nicht, mein mich folterndes Gewissen noch

*) Es mag hier seine Stelle finden: -

Erklärung:

Herr Jul. Lederer hat in der October-Nummer seiner entomologischen Monatschrift unter dem Titel: „Cremor tartari für Herrn Dr. O. Staudinger“, eine Art Schmähchrift gegen mich gerichtet, die, voller Persönlichkeiten und nebenbei Widersprüche, wohl nur dazu dienen soll, mir zu schaden. Indem ich es Herrn Lederer überlasse, auch fernerhin derlei Artikel gegen mich zu verfassen, und möglichst mit gesperrter Schrift in verschiedene Blätter drucken zu lassen, erkläre ich hiemit ein für alle Mal, dass ich es unter meiner Würde halte, darauf zu antworten. Diejenigen Herren Lepidopterologen aber, welche sich für die von mir in Andalusien aufgefundenen Lepidopteren interessiren sollten, verweise ich auf die Schrift, die ich im nächsten Jahre darüber herauszugeben gedenke.

Dresden,

Dr. O. Staudinger.

mehr zu belasten und will ich daher lieber warten, bis Herr Staudinger von selbst wieder zu sich kommt.

Vorläufig nur so viel: dass mein Aufsatz nothwendigerweise „voll Persönlichkeiten und nebenbei Widersprüche“ sein musste, denn die Arten können sich nicht selbst beschreiben, sondern wurden eben von einer Person beschrieben, der jede andere Meinung als Persönlichkeit gilt und die Widersprüche sind die aus Herrn Staudinger's Arbeit citirten, für deren Menge ich nicht kann.

Es ist übrigens eben so possirlich als jämmerlich, Jemanden zuerst zum „Beweisen“ aufzufordern, dem gelieferten „Beweis“ aber das Motiv des „Schadenwollens“ unterzuschieben, mit Berufen auf seine Würde totales Schweigen anzukündigen und auf sein noch zu erzeugendes Zukunftskindlein zu verweisen. Was ist denn damit eigentlich „bewiesen?“ — Doch

wenn man nicht kann, wie man will,
da schweigt man lieber still

singt Kalisch.

Ich aber antworte jederzeit, unbeschadet meiner Würde, die ich schon zu wahren wissen werde. Lederer.

Für Coleopterologen.

Eine ausgezeichnete Coleopteren-Sammlung wird zum Kaufe angeboten.

Dieselbe, auf das Sorgfältigste conservirt, ist in zwei grossen polirten Nussbaumholzschränken verwahrt, welche 98 Stück 18" breite, 13" tiefe, mit Eschenflader furnirte, bis auf einige wenige mit Pappe ausgelegte, sämmtlich mit französischem Korke ausgefüllte, mit weissem Satinet-Papier auskaschirte und mit feinen Solintafeln hermetisch verschlossene Laden enthalten.

Sie umfasst gegenwärtig über 2400 Gattungen und Untergattungen in circa 12500 Arten, wovon mehr als 7600 europäische und bei 4900 exotische, darunter auch die ausgezeichnetsten, schönsten, seltensten und theuersten Stücke, und ist nach Lacordaire, so weit er erschien, geordnet.

Sie sind sämmtlich, bis auf einige wenige, grösstentheils noch neue Arten, nach der neuest anerkannten Nomenclatur, mit Ausmerzungen der traditionellen Catalog-Namen, richtig und sorgfältig bestimmt, und enthalten eine grosse Menge von Original Exemplaren, mitunter von den berühmtesten Entomologen Europa's, als: Bohéman, Chevrolat, Deyrolle, Dohrn, Germar, Kiesenwetter, Kindermann, Kraatz, Megerle, Nyst, Redtenbacher, Riehl, Rosenhauer, Schaum, Sturm (senior), Villa etc.

Ausserdem beruft sich Dr. Redtenbacher in seinem allgemein bekannten Werke fast auf jeder Seite auf diese Sammlung, welche eine grosse Anzahl seiner Originaltypen umschliesst.

Sie verdient in jeder Beziehung und auch noch desshalb ausgezeichnet genannt zu werden, weil sie sich besonders auch durch den Reichthum an